



Pflanzenschutz Aktuell

26.04.2019

Allgemeines

- Die Entwicklung der Ackerkulturen ist aufgrund des schönen und anhaltenden Wetters in den meisten Regionen sehr zufriedenstellend.

Mais



Mais am Auflaufen

- Auf Parzellen ohne vorherige Futternutzung ist der gesäte Mais am Auflaufen. An vielen Orten wurden auch bereits die 200er- Mischungen siliert und die Saat ist auch dort erfolgt. Zeit sich also Gedanken über den Herbizideinsatz zu machen. Wichtig ist, dass der Mais nach dem Auflaufen bis zum 2-Blattstadium gespritzt werden sollte. Je weniger Blattmasse der Mais nämlich aufweist, desto weniger Wirkstoff nimmt er auf und umso weniger empfindlich reagiert er auf die eingesetzten Herbizide. Bei späteren Behandlungen (ab dem 4-Blattstadium) reagiert der Mais nachweislich sensibler auf Herbizidbehandlungen. Insbesondere Sulfonylharnstoffe können heikel sein und die Ausbildung der Kolbenanlage kann gestört werden.

Zu beachten sind auch die Anwendungsbeschränkungen von diversen Pflanzenschutzmitteln:

Wirkstoff	Einschränkung
S-Metolachlor	(1500g Wirkstoff/ha in drei Jahren auf derselben Parzelle)
Terbuthylazin	Nur 1x in 3 Jahren auf derselben Parzelle
Nicosulfuron	Max. 60g innerhalb 2 Jahren auf derselben Parzelle

Weitere Einschränkungen der Herbizide z.B. in Grundwasserschutzzonen oder in Karstgebieten sind abzuklären und zu berücksichtigen.

Zuckerrüben gut im Auge behalten



Erdflöhschaden an Zuckerrüben

■ Die Rüben sind schön aufgelaufen, es hapert noch ein bisschen am "Pfuus". Die grossen Unterschiede zwischen Tag- und Nachttemperaturen vor den sommerlich warmen Ostertagen, sowie die ersten gesetzten Splits in den Zuckerrüben und Wassermangel haben das Wachstum ein wenig gehemmt. Der Erdfloh ist regional unterschiedlich stark aufgetreten. Insbesondere in der Nord-Ost-CH wurden deshalb bereits über die Ostertage viele Sonderbewilligungen zur Bekämpfung des Erdflchs erteilt.

Problemunkräuter müssen frühzeitig erkannt und bekämpft werden. Hundspeterli und Klebern z.B. können sehr gut mit dem neu in der CH bewilligten Tanaris oder dem bewährten Mittel Debut ab dem ersten Split in Mischung bekämpft werden. Windenknöterich wird mit Venzar in den ersten Splits gut bekämpft.

Meldungen von Erdschnaken sind bislang kaum vorhanden, Schneckenfrass ebenso wenig, muss aber im Hinblick auf die angesagten Niederschläge im Auge behalten werden. Randbehandlungen mit Schneckenkorn genügen in den allermeisten Fällen.

Winterweizen



Winterweizen im DC 32 (2 Knoten)

■ Der Weizen befindet sich mehrheitlich im 1-2-Knotenstadium (DC 31- 32), einzelne Parzellen sind bereits weiter entwickelt. Der Krankheitsdruck ist allgemein sehr tief.

Der Fokus kann auf das Fahnenblatt respektive auf die Ähre gerichtet werden und eine 1-Fungizid-Strategie ist erfolgsversprechend.

Bei Beständen die jetzt noch verkürzt werden müssen, sollten tiefe Dosierungen der Wachstumsregler (insbesondere Moddus und Medax) angestrebt werden. In vielen Regionen ist es bereits sehr trocken (Stress!) und die Strahlungsintensität ist sehr hoch. Zu beachten ist, dass standfestere Sorten, die vor der Kältephase optimal mit CCC verkürzt worden sind, keine zweite Verkürzung mehr benötigen. Eiablagen des Getreidehähnchens sind bereits vorhanden. Die Kontrolle und notfalls die Bekämpfung muss erst ab Entfalten des Fahnenblattes erfolgen.

Wintergerste



Gerste im DC 49 mit Krankheitssymptomen

■ Der Grossteil der Gerstenbestände ist am Schieben des Fahnenblatts (DC 37), einzelne sind bereits weiter entwickelt (Grannenspitzen sichtbar, DC 49). Der Krankheitsdruck ist tief. Um die Bestände vor Sprenkelnekrosen und Blattflecken zu schützen („Sonnenscreme“) steht die Abschlussbehandlung an. Der Einsatz eines Fungizids aus der Gruppe der Azole oder Carboxamide in Kombination mit dem Wirkstoff Chlorothalonil schützen die Bestände am wirkungsvollsten. Um das Ährenknicken zu verhindern werden die ährentragenden Teile am besten mit einem ethephonhaltigen Wachstumsregulator verkürzt.

Problemunkräuter im Getreide



Winden im Winterweizen

■ Wenn die "Grosse Periode" (DC 33-37 - Ausbildung und Entwicklung der Ährenanlage) abgeschlossen ist, kann auf Standorten mit Ackerkratzdisteln, Winden oder Klebern eine

Korrekturbehandlung bis spätestens zum Fahnenblattstadium (DC 39) stattfinden. Disteln

sollten bei der Bekämpfung ca. 20 cm gross sein und die Winden sollten eine Pflanzenlänge von mindestens 15 cm aufweisen. Geeignete Mittel sind dem Heft „Pflanzenschutzmittel im Feldbau“ zu entnehmen.

Text: Andi Distel, LZ Liebegg

Impressum

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Liebegg 1

5722 Gränichen

Andi Distel

Tel. 062 855 86 84

www.liebegg.ch/pflanzenschutzdienst

In Kooperation mit den Zentren:

